

CLILiG-FINNLAND

„Ein Überblick mit Einblick“

Erhebungsstudie und Videodokumentationen
zum fach- und sprachintegrierten Lernen auf Deutsch
(CLILiG) in der finnischen Allgemeinbildung (ISCED 1-3)
2013-2014



...Online in Kürze...

Vorwort

In den ersten anderthalb Dekaden des neuen Jahrtausends sind für die Schulfremdsprache Deutsch vielerorts auf der Welt rückläufige Tendenzen verzeichnet worden. Auch wenn sich für Deutsch als Fremdsprache mittlerweile insgesamt auch entgegengesetzte Entwicklungen zeigen, indem sich z.B. Unterrichtsangebote privater Sprachschulen und -institute insbesondere bei erwachsenen Lernenden immer größerer Nachfrage erfreuen, sieht man sich in schulisch-allgemeinbildenden Kontexten über Grenzen hinweg jedoch nach wie vor vor große Herausforderungen gestellt, um Lernende *neben* Englisch zum Erlernen *auch weiterer* (Fremd-)Sprachen – u.a. des Deutschen – zu motivieren.

In der etwa noch vor zwei Jahrzehnten besonders ‚fremdsprachenfreudigen‘ Schullandschaft Finnlands sind Entwicklungen dieser Art während der letzten 10 bis 15 Jahre im besonderen Maße ins Gewicht gefallen. Bis auf einige wenige Ausnahmefälle hat das Interesse an schulischem Fremdsprachenlernen über das Englische hinaus in der allgemeinbildenden Schule geradezu drastisch nachgelassen. Hierzu kann – und muss – man auch noch anmerken, dass diese „Rückentwicklungen“ ausgerechnet bei Deutsch als Fremdsprache besonders auffällig gewesen sind. Dies lässt sich beispielsweise am Rückgang der Deutschlernerzahlen (in der Allgemeinbildung) von 2001 bis 2009 um insgesamt ca. 50 % illustrieren.

Zu einer Zeit, in der die Förderung der individuellen Mehrsprachigkeit (*Plurilingualität*) sowie die eines verständnisvollen Austausches und friedlichen Miteinanders zwischen verschiedenen Kulturen (*Interkulturalität*) in der gesamteuropäischen (Sprachen-)Bildungspolitik eindeutig zu Kernthemen gehören, erscheinen Tendenzen der oben besprochenen Art selbstverständlich äußerst fragwürdig und verwunderlich. Gerade aus diesem Grunde und vorangetrieben durch die nicht zu übersehende Zunahme sprachlich-kultureller Pluralitäten im alltäglichen Miteinander und damit auch in den Bildungslandschaften quer durch Europa, rücken Fragen um die sprachlich-kulturelle Vielfalt und deren Förderung in den länderspezifischen Maßnahmen zur Bildungsgestaltung auch immer häufiger in Erscheinung – zum Glück und mit Recht.

Angestoßen durch den aktuellen Reformprozess der Rahmencurricula für den grundlegenden Unterricht in Finnland sowie die eigene Mitarbeit in der dortigen Arbeitsgruppe zur fächerübergreifend-immersiven Sprachenbildung bzw. dem bilingualen Sachfachunterricht ist die Idee entstanden, eine *Erhebungsstudie zur heutigen Situation und vor allem auch den künftigen Entwicklungsaussichten des Deutschen als Ziel- und Fremdsprache in den entsprechenden Bildungskontexten in Finnland* durchzuführen. Neben einem „Update“ der heute bereits ca. 10 Jahre zurückliegende letzten Erhebung zum fach- und sprachintegrierten Deutschlernen (CLILiG) in Finnland hat es sich hier angeboten, besonders auch die durch die momentane Curriculum-Reform zu erwartenden Entwicklungstendenzen der Sprachenbildung zu

berücksichtigen. Um entsprechende Fördermaßnahmen für das Deutsche als Fremd- und „CLIL-Sprache“ bereits vorab anzubahnen und die Entwicklungsarbeit neben Befunden aus der Erhebung auch mit „lebend(iger)en“ Beispielen zu unterstützen, wurden neben der Erhebungsstudie und in Ergänzung derselben in ausgewählten und für unseren Gesamtzusammenhang aus unterschiedlichen Gründen relevanten schulischen Lernumgebungen des Deutschen als Fremdsprache bisher einmalige *Videodokumentationen* durchgeführt.

Der vorliegende Bericht versteht sich als eine erste Veröffentlichung der zentralen Ergebnisse aus der Erhebung und den Filmdokumentationen. Er bietet einen Kurzüberblick über das Gesamtprojekt und dessen Aktivitäten unter Rücksichtnahme auf relevante aktuelle Entwicklungstendenzen der Sprachenbildung sowohl in Finnland wie auch in internationalen, vor allem gesamteuropäischen Zusammenhängen.

Die gesamte Erhebungsstudie und die dazu gehörigen Videodokumentationen zum Integrierten Sprachen- und Fachlernen auf Deutsch in der finnischen Allgemeinbildung sind Ergebnis des Projekts „CLILiG-FINNLAND“, welches Ende 2013 von der Forschungseinheit RULE (*Research and Development Unit for Languages in Education*) der Universität Tampere mit Unterstützung des Goethe-Instituts Finnland im Rahmen der Bildungsoffensive Deutsche Sprache (BOD) des Auswärtigen Amtes (Referat 610 Netzwerk Deutsch) durchgeführt wurde.

Für eine angenehme und reibungslose Zusammenarbeit in den verschiedenen Phasen des Projekts gebührt vor allem folgenden „RULE-internen und -externen“ MitarbeiterInnen und ExpertInnen an dieser Stelle ein großer Dank: Frau Laura Helminen; Frau Johanna Litmanen; Herrn Tero Tuiskula; Herrn Markus Ackermann sowie Frau Riikka Eriksson-Schulz.

Im Namen der gesamten Projektgruppe und der Förderinstanzen des Projekts ist schließlich ein herzliches Dankeschön den zahlreichen KollegInnen in den kommunalen Bildungsämtern sowie an Schulen quer durch Finnland auszusprechen, die sich im Interesse einer „gemeinsamen Sache“ und zwecks Förderung des Deutschen als Schulfremdsprache in Finnland die Zeit genommen und an der Erhebungsstudie teilgenommen haben – allen voran die schulischen Deutschlernumgebungen (samt Schulleitungen, Lehrkräften und SchülerInnen) die hier in beispielhafter und bewundernswerter Weise noch zusätzlich ihre Pforten geöffnet und die begleitenden und ergänzenden Filmdokumentationen möglich gemacht haben.

Tampere, 30.04.2015
Kim Haataja